

Zwei Begegnungen von jugenlichen Ungarn mit Schachcomputer

Die besten in Ungarn aufzufindenden Computer spielten im Oktober 1984 zum ersten Mal gegen die Jugendmannschaft des Schachvereins Statisztika Petöfi SC (siehe ROCHADE, Januar 1985, Seite 11). Damals waren es zehn Partien, und das Spiel endete unentschieden 5:5. Die Revanche fand ein Jahr später, am 19. Oktober 1985, statt. Diesmal waren es aber sechzehn Computer, gegen welche sich ihre jungen Konkurrenten zum Schachisch setzten. Genauer: dreizehn Schachcomputer und drei Personal-Computer mit Schachprogrammen.



1. Ossi Weiner freut sich: 36.- ♠xd4 gewann!

Die Geräte waren auch diesmal die allerstärksten, auch die jüngsten Typen fehlten nicht. Weltmeister Mephisto Exclusive Amsterdam und Turbostar 432 K kamen direkt vom Turniersaal der Weltmeisterschaft nach Budapest. Die Hersteller Hegener + Glaser bzw. Scisys Ltd. übergaben dem Ungarischen Schachverband, durch die Direktoren der beiden Firmen Manfred Hegener und E. Winkler, die Computer. Herr Hegener stellte uns außerdem die beiden Versionen Blitz + Problem und Mephisto Modular 2 zur Verfügung, von Scisys kam als zweites Gerät ein Companion 2 nach Budapest. Wir haben uns entschlossen, auf den vier ersten Brettern die besten der vier Hersteller spielen zu lassen: 1. Mephisto Exclusive Amsterdam; 2. Elite A/S mit Budapestprogramm und 50%-iger Beschleunigung; 3. Superconstellation und 4. Turbostar 432 K; danach war die Reihenfolge die folgende: 5. Elegance mit Glasgow-Programm/Ossi Weiner, der zur Veranstaltung nach Budapest kam und den Amsterdam-Mephisto bediente, brachte auf unsere Bitte dieses verhältnismäßig junge Gerät der „Konkurrenz“ sportlicher mit, um Fidelitys Chancen mindestens mit NOVAG und Scisys zu egalisieren; 6. Mephisto Modular 2; 7. Constellation 3,6 MHz; 8. Mephisto B+P; 9. Sensory 9; 10. Constellation 2 MHz; 11. Mephisto III ESB; 12. Mark V; 13. Companion 2; 14. Kempelen I/Commodore 128; 15. Sargon III/IBM PC; 16. PSION/Sinclair QL.

Die Computermannschaft hat diesmal 8,5:7,5 Punkte erzielt. Die interessanteste Partie ist wieder dem am 1. Brett spielenden Mephisto Exclusive zuzuschreiben. Im vorigen Jahr war im Computer das Glasgow-Weltmeister-Programm von Nitsche-Henne enthalten, diesmal wie erwähnt - das neue Lang-Programm. Wie zuletzt, war auch diesmal ein Meisterkandidat der Gegner. Die Leistung war strategisch wie taktisch ausgezeichnet. Weniger erfolgreich schnitten die Rathsmann-Programme ab. Mephisto Exclusive 2 spielte eine äußerst interes-



2. Der dreizehnjährige Ferenc Peredy rief das ICCA Journal zu Hilfe

sante Partie, der 13-jährige Gegner leistete nicht nur starken Widerstand, sondern führte einen beinahe erfolgreichen Gegenangriff. Das B+P-Programm machte einen entscheidenden Fehler im Endspiel. ESB III spielte die Eröffnung gut, dann entstand aber eine technische Panne und die Partie wurde in ausgeglichener Stellung unentschieden gegeben. Der Bediener György G. Dénes, erfolgreicher Liedtextschreiber und Operettenlibrettist - „Fiedler on the Roof“ - unter vielen anderen - hätte gerne weitergespielt...

Die Fidelity- und die Scisys-Geräte verbuchten 2:1 Punkte. Elite A/S am zweiten Brett, konnte seinen Stellungs Vorteil im Endspiel nicht verwerten, diese Partie, sowie die von Elegance, endeten Remis. Sensory 9 hat in einer guten Partie gewonnen.

Die NOVAG-Geräte erzielten 50%. Superconstellation hatte am dritten Brett einen zu starken Partner, gegen Constellation 3,6 hielt der junge Gegner mit Figurenopfer Dauerschach. Constellation 2 hat gegen Benkő junior im Königsgambit einen unwiderstehlichen Angriff geführt.

Turbostar hat sich nicht vorteilhaft dem ungarischen Publikum vorgestellt. Bediener György Marosi, FIDE-Meister und Programmierer, war gar nicht damit zufrieden, wie der Computer dem Mattangriff des mit Schwarz spielenden László Jakobetz keinen ausreichenden Widerstand leistete.

Demgegenüber hat der „alte“ Mark V, vom Bestsellerautor und Humorist László Tabi bedient, der ebenfalls kein Jüngling ist - das ungarische Publikum hat vor kurzem den 75. Geburtstag des äußerst populären Schriftstellers gefeiert - gegen den jüngsten Teilnehmer (10 Jahre) leicht gewonnen. Ein Übergewicht der Scisys Geräte hat sich interessanterweise der „bescheidene“ Companion 2 gesichert, die hübsche aber noch unerfahrene Gegnerin soll im Leben nicht in alle Fallen geraten, wie es in ihrer Partie geschah.

Ein Kapitel für sich sind die Partien der drei für Personal Computer geschriebenen Programme. Das dem ungarischen Programm entgegen gezeigte Interesse war sehr groß. Den 21-jährigen Universitätsstudenten Attila Kovács, Autor des ersten ungarischen Mikroprogramms Kempelen I, haben die Journalisten, Fernseh- und Rundfunkreporter soweit mit Fragen belagert, daß er mehrmals nicht bei seinem Tisch war, als der Computer hätte ziehen sollen, seine Schachuhr ging also leer. Kempelen hat zum Schluß in Remisstellung die Zeit über-



3. Senior Károly Kemény war mit dem Dauerschach des Gegners nicht zufrieden.

sritten. Von den Sargon-Programmen ließen wir die wahrscheinlich beste, auf IBM PC geschriebene Version spielen, bedient vom Leiter des Schachprogrammierer-Arbeitersausschusses der Computerwissenschaftlichen Gesellschaft John von Neumann, Dr. Gábor Joó. Das Programm gewann überlegen. Dasselbe gelang jedoch nicht dem für den Sinclair QL geschriebenen PSION-Programm Richard Langs (gemeinsamer Weltmeister in Glasgow 1984); der Bediener - kein Schachspieler und nicht ausreichend unterrichtet - wußte nicht, daß er die Schachuhr und nicht die Uhr des Computers beachten soll. Er verlor durch Zeitüberschreitung. Das Drei-Dimensionen-Design dieses Programms wurde jedenfalls von vielen bewundert.



4. Erika Uram wurde dreimal von Companion 2 überlistet, was zuerst eine Dame, dann einen Turm und zusätzlich eine Figur kostete.

Mephisto Exclusive Amsterdam (Ossi Weiner) s	
- Péter Szidon, Meisterkandidat Elite A/S, Budapestprogramm, 4,5 MHz (Zoltán Laborcz) w	1:0
- Emil Anka, Meisterkandidat Superconstellation (Výřözö Radnóti) s	0,5:0,5
- Tamás Sziráki 1. Kat. Turbostar 432 K (György Marosi) w	0:1
- László Jakobetz 1. Kat. Elegance, Glasgowprogramm (Zoltán Horváth) s	0:1
- László Zsubori Mephisto Modular 2 (Géza Szlabey) w	0,5:0,5
- Ferenc Peredy Constellation 3,6 MHz (Károly Kemény) s	0,5:0,5
- Tamás Isépy Mephisto B+P (Bela Rajnai) w	0:1
- Ödön Köllner Sensory 9 (Béla Gedeon) s	1:0
- Zoltán Somogyi Constellation 2 MHz (Katalin Szlabey) w	1:0
- Dávid Benkő Mephisto ESB III (György G. Dénes) s	0,5:0,5
- Anaamária Bened Mark V. (László Tabi) w	1:0
- Gergely Kiss Companion 2 (Lénárd Paulheim) s	1:0
- Erika Uram Kempelen I/Commodore 128 (Attila Kovács) w	0:1
- Árpád Bakonyi Sargon III/IBM PC (Dr. Gábor Joó) s	1:0
- Palma Benkő Psion/Sinclair QL (Péter Maros) s	0:1
- Ferenc Domokos	0:1
Ergebnis:	8,5:7,5

Peter Szidon - Mephisto Excl. Amsterdam Caro-Cann-Verteidigung
 1.e4 c6 2.d4 d5 3.e5 ♟f5 4.♟e2 e6 5.♟g3 ♟g6 6.h4 h6 7.h5 ♟h7 8.♟d3 ♟xd3 9.♟xd3 ♟b6 10.c3 ♟e7 Besser ist ♟e7 samt c5 und ♟ec6. Der Textzug erschwert die Entwicklung des schwarzen Königsfügels. 11.♟e2 ♟d7 12.♟d2 c5 13.b3 Energischer war der Aufbau

Dr. László Lindner:

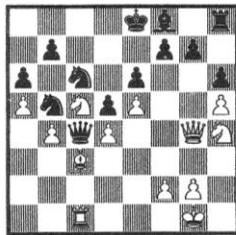
Zwei Begegnungen von jugenlichen Ungarn mit Schachcomputer

Quelle: <https://rochadeeuropa.com/> - Januar 1986) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)



4. Fernsehoperateur Árpád Burza dreht für die Tagesnachrichten, er fotografiert den Nachfolger des Barons von Kempele: Attila Kovács, und seinen kleinen Gegner Árpád Bakonyi, der auch schon programmieren kann.

f4, ♖f3, ♙e3 13.- cxd4 14.cxd4 ♙c8 15. ♙b2 ♖a5? In der ersten Phase des Mittelspiels spielt der Computer unsicher. Er sollte besser die Rochade anstreben. 16.0-0 ♙b4 17. ♖f3 ♙c6 18. ♙fc1 ♖b8! Daß nach dem Turmtausch keine Schwäche auf c6 entsteht. 19. ♖f4 ♖c7 20. ♙xc6 ♖xc6 21. ♙c1 a6 22. a3 ♙f8 Das Lang-Programm achtet sehr darauf, Schwächen zu vermeiden. Obzwar 22.- ♙a5 23.b4 ♙b6 logischer war, wäre der Bg7 schwach geblieben, wenn auch vorläufig nicht angreifbar. 23.b4 ♖b6 24. ♖h4 ♖e7 Jetzt drohte schon ♖hg6! 25. ♙c3 ♖a7! Provoziert die folgende Schwächung, danach stürmt der Computer konsequent die schwarzfeldrigen Bauern am Damenflügel. 26.a4 ♖ec8 27. ♖g3 ♖c6! 28.a5 ♖e7 29. ♙d2 ♖a4 30. ♖d3 ♖ec6 Weiß hat die Initiative gegen den Königsflügel versäumt und jetzt ergeben sich Schwierigkeiten auf der linken Seite. 31. ♖c5 ♖a2! Das extravagant scheinende Damenmanöver ruht auf genauer Berechnung. Im nächsten Zug besitzt sie eine überwiegende Stellung. 32. ♙c3 ♖c4 33. ♖g4 ♖b5!



Strategisch ist Weiß verloren, daher ist das folgende Springeropfer praktisch erzwungen. In dieser taktischen Wendung kennt sich der Computer einwandfrei aus. 34. ♖xe6!? ♖xe6 35. ♖xe6+ ♖e7! Lange hat er 35.- ♖d8 berechnet. Seine Analyse zeigte aber, daß nach 35.- ♖d8 36. ♖g6 ♖xc3 37. ♖xf8! /und nicht ♖xh8?? wegen ♖e2+/ ♙xf8 / es drohte ♖d7 Matt! 38. ♖d6+ ♖e8 39.e6! hat er große Schwierigkeiten. Der Textzug ermöglicht eine scheinbar sehr starke Widerlegung - viele der Zuschauer glaubten sogar, daß Schwarz verloren ist -, die aber nicht ausreicht. 36. ♙d2



6. IGM Pál Benkő kann seiner Tochter Pálma nicht helfen: der Geist der Kathy Spracklen, Sargon III. im IBM PC - von Dr. Gábor Joó interpretiert - ist stärker.

♖xd4! Die Dame kann selbstverständlich wegen ♙c8 Matt nicht ziehen; dieser Zwischenzug dreht aber um 90% das Rad. 37. ♙xc4 ♖xe6 38. ♙g4 ♖c6 39. ♖g6 ♙g8 40.f4 Das hätte in der Eröffnung geschehen sollen. 40.- ♖ed4 41. ♖h4 ♙xb4 42. ♙xb4 ♖xb4 43.f5 ♖bc6 44.e6 ♖e7 45. ♖f2 ♖d6 46. ♖e3 ♖b3 47. ♖g6 ♖bxa5 48. ♖f4 ♖c4+ 49. ♖f2 ♖e7 und Weiß überschritt in verlorener Stellung die Bedenkzeit. 0:1

Mephisto Modular 2 – Ferenc Paredy Englische Partie

1. ♖f3 ♖f6 2.c4 c5 3. ♖c3 d6 4. ♖d5 ♙f5 5. ♖xf6+ ♖xf6 6.d3 b5! Der dreizehnjährige beweist sich als ideenreicher Gegner. 7.cxb5 ♖a5+ 8. ♙d2 ♖xb5 9.e4 ♙g6 10.h4 ♙h5 11. ♙c3 ♖d7 12. ♙e2 ♖c6 13. ♖d2 ♙g7 14. ♖e5! Ein sehr schöner und guter Zug, indem er das schwarze Läuferpaar beseitigt und das Zentrum absperrt. 14.- ♖xe5 15. ♙xh5 ♖d4 16. ♖c1 ♖b5 17. ♙h3! ♖e6 18. ♙f3 Weiß auf die Schwächen der schwarzen Stellung hin. 18.- 0-0 19. ♙g3 ♖h8 20. ♖d2 ♖f6 21. ♙d1 ♖f4 22. ♙b3 Exzellent gespielt! 22.- ♙h6 23. ♖c2 e6 24. ♙d2 ♙ac8 25. ♙xe6 Offensichtlich übersehen von Schwarz. 25.- ♖xe6 26. ♙xh6 ♙g8 27. ♙e3 ♙g8 28. ♖c3 c4 29.d4! Beiderseits originelle Spielweise. 29.- a5 30.dxe5 Jedenfalls war d5 besser, obzwar nach 30.- ♖c5 Weiß wegen der Drohung ♖d3+ auf c5 tauschen muß. Die offene d-Linie gibt aber Gegenchancen. 30.- dxe5 31. ♙f3 ♙d3 32. ♖c1 ♖d4 33. ♙xd4 ♙xf3 34.a4 ♖c6 35. ♖xf3 exd4 36. ♖c2 ♖c5 37. ♖d2 ♙g8 38.0-0-0! Für einen Menschen scheint das gewagt, der Computer rechnet aber, und findet Schwächen in der schwarzen Bauernstellung. 38.- ♙d8 39. ♙h6 ♖d6 40. ♖b1? Samt dem 44. Zug ein schwerer Fehler. Nach sofortigem ♙g1 oder noch besser nach 40. ♙e1 ♙e8 41. ♙h5 wäre die Verteidigung schwer für Schwarz. 40.- ♙b8 41. ♙g1 ♙e7 42. ♙f4 ♙b7 43. ♙f5 ♙d8 44. ♙e6? Vermeidet zwar den Einbruch am Punkt b2, sollte aber in Betracht ziehen, daß die verbundenen Freibauern des Gegners eine große Gefahr bedeuten. Das kostet fast die Partie. Jedenfalls war die Wahl jetzt schon nicht leicht. 44.- c3! 45.b3 d3 46. ♖a2 d2 47. ♙d1 ♖c7? Sofort, oder auch im nächsten Zug hätte er c2 spielen sollen. Der Bursche würde aber nach 42. ♙xd2 ♖xd2 43. ♖xf6+ in ein Dauerschach flüchten, und dachte, daß seine Stellung sowie so gewonnen ist. 48. ♖b6 ♙e7? 49. ♖b8+ ♖g7 50. ♙g1+ Auferstehung der weißen Drohungen. 50.- ♖h6 51. ♖b6 ♙c5 52. ♖b8

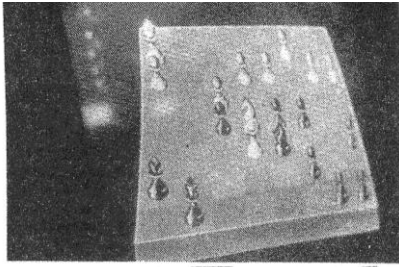


Wegen Ablauf der Spielzeit wurde die Partie hier abgeschätzt: **unentschieden**. Der Computer selbst schlug als beiderseits beste Fortsetzung die Zugwiederholung vor. Tatsächlich: wenn die weiße Dame nach f4 gelänge, wäre ♖g4+-♖f4+ Dauerschach unvermeidlich, da die schwarze Dame nicht wegziehen darf.

Eine Woche später, am 26. Oktober, besuchten die vier Spitzencomputer samt einer Serie für den Commodore 64 geschriebenen Programme die 60 km nordwestlich von Budapest gelegene bedeutende Industriestadt Tatabánya (Einwohnerzahl: 80.000), um mit Mitgliedern der Schachsektion des Sportvereins Tatabányai Bányász Sport Club zu spielen. Die Stadt besitzt ein traditionelles Schachzentrum. Zu den vier besten schloß sich als fünfter Computer - auf Wunsch der Organisatoren - ein „alter“ Sandy Encore an. Die Commodore-Serie bestand aus Kempele I, Sargon III, Mychess, Colossus 2 und Caissa 5. Am Vormittag hielt

Dr. László Lindner: Zwei Begegnungen von jugendlichen Ungarn mit Schachcomputer

Quelle: <https://rochadeuropa.com/> - Januar 1986) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)



7. Schönheitspreis (des Designs...) ging an PSION Sinclair QL

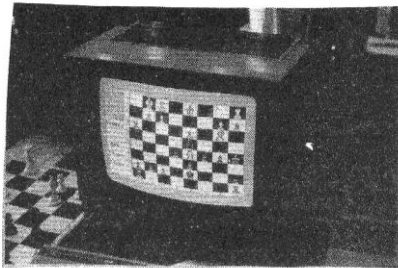
der Berichtersteller einen Vortrag über Computerschach und am Nachmittag fand bei großem Interesse die Begegnung statt, wo vier Stunden lang 40 Züge gespielt und dann abgeschätzt wurde. Die starke Mannschaft von Tatabánya gewann 6,5:3,5; von den ersten fünf Computern konnte nur Superconstellation gewinnen, alle anderen haben verloren, samt Mephisto Exclusive Amsterdam, dessen Gegner ein starker Meisterkandidat mit 2180 Elo war. Die Partie war jedenfalls sehr interessant, der Weltmeister-Computer gewann die Qualität. Das Läuferpaar und ein starker Bauer bildeten mehr als Gleichgewicht, der Positionsvorteil wurde vom Meisterkandidat musterhaft verwertet. Auch Elite verlor nach hartnäckiger Verteidigung durch Abschätzung, seine Bauernminderheit hätte vom Gegner in der Fortsetzung verwertet werden können. Turbostar hat diesmal wenig gezeigt.

Die Commodore-Programme hatten 50%-igen Erfolg. Kempelen, der diesmal wie die Konkurrenten, auf einem Commodore 64 lief, hat in Turmminderheit (!) seinen Gegner mattgesetzt; Sargon III gewann leicht. Mychess und Colossus leisteten geringen Widerstand, Caissa 5 hätte aber gewinnen sollen, im Endspiel gelang es dem Gegner, die Partie auszugleichen.

Die Einzelresultate:

Mephisto Exclusive Amsterdam (Éva Mekis) w	
- István Horváth Meisterkandidat Elite A/S (Dr. László Lindner) s	0:1
- Mihály Kórdy 1. Kat.	0:1
Superconstellation (Géza Szlabey) w	
- Béla Pusztay 1. Kat.	1:0
Turbostar 432 K (György Marosi) s	
- József Szikszai 2. Kat.	0:1
Sandy Encore (István Fekete) w	
- László Simon 2. Kat.	0:1
Kempelen I (Commodore 64) s	
- Tamás Jávor	1:0
Sargon III (Commodore 64) w	
- József Kiss	1:0
Mychess II (Commodore 64) s	
- Mária Flórián	0:1
Colossus 2 (Commodore 64) w	
- László Olajos	0:1
Caissa 5 (Commodore 64) s	
- László Sági	1/2

Die interessanteste Partie der Computer stammte diesmal vom listigen NOVAG-Gerät, der seinem Gegner mit Erfolg eine sehr feine Falle stellte.



8. In Tatabánya: Kempelen I ...



9. ... und die weitere Commodore-Reihe

**Superconstellation – Béla Pusztay
Italienische Partie**

1.e4 e5 2.♘f3 ♘c6 3.♙c4 ♙c5 4.c3 ♘f6 5.d4 exd4 6.cxd4 ♙b4+ 7.♙d2 ♘xe4 8.♙xb4 ♘xb4 9.♙xf7+ In Kenntnis der mächtigen Eröffnungsbibliothek vom Superconstellation können wir uns vorstellen - beobachtet haben wir es nicht - daß dies alles noch vom Speicher kommt. Einen bedeutenden Vorteil erhält Weiß mit dem geistreichen Spiel jedoch nicht. 9.- ♘xf7 10.♙b3+ d5 11.♙xb4 ♙f8 12.0-0 ♘g8 13.♘bd2 ♘xd2 14.♙xd2 c6 Schwarz hat mittels der künstlichen Rochade ausgeglichen. 15.♙fe1 ♙f5 16.♙b4 ♙b6 17.♙xb6 axb6 18.a3 ♙fe8 19.♙e5! Dadurch ergreift der Computer mit geringem Material die Initiative. Schwarz ist gezwungen zu tauschen, weil die Verdopplung auf der e-Linie zu stark wäre. Der Läufer kann das Feld e4 nicht langfristig besetzen, da ♘d2 nebst f3 möglich ist. 19.- ♙xe5 20.dxe5 Das Bild hat sich mit den gegenseitigen starken Freibauern geändert, es wird gekämpft. 20.- ♙e8 21.♙e1 ♘f7 22.h3 h6 23.♘d4 ♙d7 24.f4 c5 25.♘b3 g5 26.fxg5 hxg5 27.♘f2 ♙e6 28.♘d2 ♘f5 29.g4+ ♘f4?



Der König als starke Figur? Er spaziert in ein Mattnetz. Wahrscheinlich rechnete Schwarz mit dem naheliegenden 30.♘f3, was mit 30.- d4, nebst ♙c6 hätte beantwortet werden können. Superconny spielte statt dessen den schönsten Zug des Tages: 30.♘f1!! Es droht ♘e3 oder ♘g3 nebst Matt; Es sieht aber so aus, daß genau mit dem Schlagen des geopfernten Bauern Schwarz hinausschlüpfen kann. 30.- ♙xe5 Es folgte doch 31.♘e3! und wegen der Mattdrohung 32.♘g2 muß Schwarz die Qualität hingeben: 31.- ♙xe3 32.♙xe3 d4 33.♙e7 ♙c6 34.♙f7+ ♙e4 35.♙f5 c4 36.♙e2 c3 Versucht noch, was er kann. 37.bxc3 dxc3 38.♙xg5 ♙d4 39.h4 ♘c4 40.♙e5 ♘b3 41.♘d3 ♘b2 42.♙e2+ ♘b3 43.♙e3! ♘b2 44.♙e1 1:0 Die Partie wurde hier zu Gunsten von Weiß abgeschätzt.

Dr. László Lindner

Dr. László Lindner: Zwei Begegnungen von jugenlichen Ungarn mit Schachcomputer

Quelle: <https://rochadeeuropa.com/> – Januar 1986) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)